



Schweizerischer Verband der Einwohnerkontrollen (SVEK)
Association suisse des contrôles des habitants (ASCH)
Associazione svizzera del controllo abitanti (ASCA)

Schulungskonzept

(Genehmigt vom Verbandsvorstand am 12. März 2009 in Bern)

Ausgangslage / Zielsetzungen

Das Schulungskonzept basiert auf dem an der Generalversammlung vom 11. Mai 2006 verabschiedeten Papier „Schulungspolitik“. Der SVEK bekennt sich damit ausdrücklich zur ständigen beruflichen Weiterbildung und zur persönlichen Weiterentwicklung seiner Verbandsmitglieder. Mit dem vorliegenden Konzept möchte er

- ☒ - die Angebote strukturieren und Schwerpunkte setzen
- ☒ - Verantwortlichkeiten klären
- ☒ - eine Grundlage schaffen für die Gestaltung des Jahresprogramms, die Auswahl der Referenten, die Finanzierung und das Controlling.

Schulungsbedarf

Der Schulungsbedarf der Verbandsmitglieder wird periodisch mittels geeigneter Instrumente (Fragebogen, Interviews mit Kursteilnehmenden, Weiterbildungsverantwortliche, Weiterbildungspartner, Referenten und Vorstand) erhoben. Der Schulungsbedarf soll vorausschauend – im Sinne von Aktion statt Reaktion – erfolgen und geplante Gesetzesänderungen und Trends im Verwaltungshandeln berücksichtigen.

Weiterbildungsverantwortliche

Der /Die Weiterbildungsverantwortliche ist verantwortlich für

- die Koordination und Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungspartner
- die Erarbeitung einer Leistungsvereinbarung mit dem Weiterbildungspartner.
Das finanzielle Risiko für die Angebote „Erweiterte Basisausbildung und Vertiefte Spezialausbildung“ liegt beim Weiterbildungspartner
- das Erstellen des Jahresprogramms und die Orientierung der Verbandsmitglieder
- die Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Auswertung der Fachtagungen (Festlegen der Termine und des Kursortes, Auswahl der Referenten, Budgetierung und Abrechnung)
- die Orientierung des Vorstands über geplante und durchgeführte Weiterbildungsveranstaltungen (jährlich).

Weiterbildungspartner

Er organisiert und leitet die Angebote „Erweiterte Basisausbildung und Vertiefte Spezialausbildung“ eigenverantwortlich und ist im Rahmen der Zielsetzung frei in der Wahl der Methoden und Medien. In der Regel werden die Kurse von einem Mitglied des Vorstandes begleitet.

Weiterbildungsangebote

Die Angebote gliedern sich wie folgt:

- Erweiterte Basisausbildung
- Vertiefte Spezialausbildung
- Fachtagungen.

Zielpublikum

Die Weiterbildungsangebote richten sich an folgende Personen

- a) Neue Mitarbeitende mit geringer Berufserfahrung
- b) Langjährige Mitarbeitende mit grosser beruflicher Erfahrung
- c) Vorgesetzte.

Zugelassen werden Mitglieder des SVEK und Nichtmitglieder aus einschlägigen, verwandten Sachgebieten. Von allen Teilnehmenden erwartet der SVEK eine eigenverantwortliche und engagierte Mitarbeit. Die Teilnehmenden erhalten eine Seminarbestätigung.

Unterrichtsformen

- Seminare (mehrtägig)
- Tageskurse

Bei allen Kursformen wird neben der fachlichen Stoffvermittlung genügend Zeit eingeräumt für die Kontaktpflege und Vernetzung unter der Teilnehmenden.

Controlling

Im Anschluss an jedes Weiterbildungsangebot wird in der Regel mittels Fragebogen oder in anderer Form (z. B. bei Fachtagungen vor Ort) bei den Teilnehmenden eine Kursbeurteilung abgeholt. Der Fragebogen soll Feedbacks über die Zielerreichung, Qualität der Inhalte, Kompetenzen der Referenten (fachlich, methodisch) Kursorganisation und Infrastruktur (Kursort, Verpflegung, Unterkunft) ermöglichen.

Luzern, 26. Februar 2009

Katrin Aeberhard